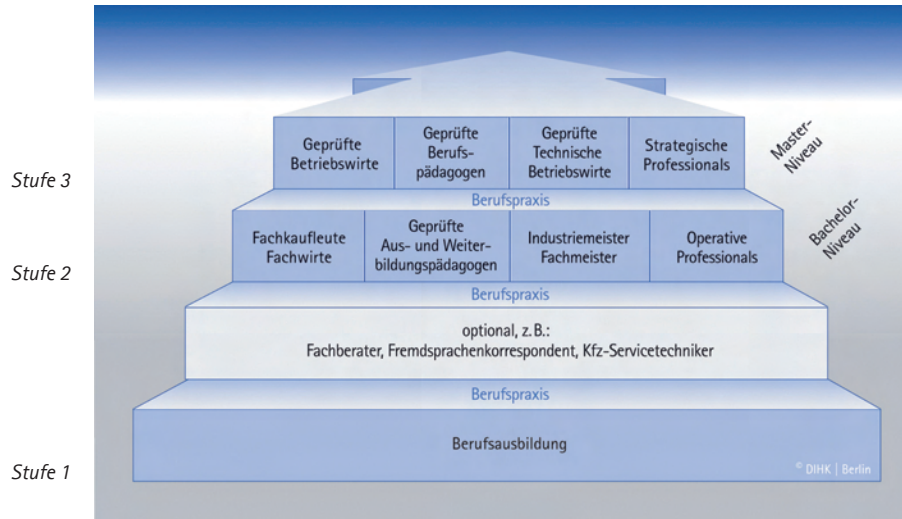


Systematik der IHK–Aufstiegsfortbildungen

Die Organisation der Industrie- und Handelskammern (IHKs) hat das folgende dreistufige System der Aufstiegsfortbildung entwickelt:



Der Erstausbildung folgt die Weiterbildung auf der Ebene „Fachberater“ beziehungsweise ähnliche Abschlüsse. Auf der Ebene von Fachwirten/Fachkaufleuten und Meistern werden Fachkenntnisse und/oder Führungskompetenzen geprüft. Die oberste Stufe bilden die Weiterbildungen zum Betriebswirt bzw. IT-Engineer. Sie vermitteln ein vielseitiges Repertoire an Führungskompetenz, wie es in der betrieblichen Managementebene erforderlich ist.

1. Ebene der Aufstiegsbildung:

z. B. Der Geprüfte **Fachberater** ist der fachlich versierte Außenvertreter seiner Branche.

2. Ebene der Aufstiegsbildung:

Der **Fachkaufmann** ist der Funktionsspezialist. Der **Fachwirt** ist die kaufmännische Führungskraft innerhalb einer Branche.

Der **Industriemeister** ist eine qualifizierte industriell-technische Führungskraft. Der **Fachmeister** ist in anderen Gewerben „Meister seines Faches“.

IT Consultants und **IT Manager (Operative Professionals)** verfügen über hochgradige IT-Kompetenz und nehmen mittlere Führungsaufgaben wahr.

3. Ebene der Aufstiegsbildung:

Der Geprüfte **Betriebswirt** hat sich als Fachkaufmann oder Fachwirt bewährt und übernimmt selbstständige Managementaufgaben.

Der Geprüfte **Technische Betriebswirt** hat sich als Industrie- oder Fachmeister bewährt und übernimmt selbstständige Managementaufgaben.

Quelle: www.wis.ihk.de